

Mannheim, 02.06.2009

Sehr geehrte Aktionäre, Investoren,
Geschäftspartner und Mitarbeiter,

spätestens mit dem 15.09.2008 ist uns allen deutlich geworden, wie sehr wir in einer vernetzten Welt gefangen sind und wie wenig wir uns globalen Verwerfungen entziehen können. Vor Augen geführt wurde uns auch, dass es letztendlich die realen Geschäfte sind auf die es ankommt und mit puren Finanztransaktionen keine Werte entstehen.

Die Folgen der Finanzmarktkrise haben die Stahlwirtschaft und damit auch die Unternehmensgruppe REMAG AG, tief erschüttert

Fest vereinbarte Aufträge wurden aufgeschoben, wenn nicht gar storniert. Das Mengenaufkommen hat sich innerhalb weniger Tage beinahe halbiert. Entsprechend zurückgegangen sind Beschäftigung und Versandleistung. Ein totaler Verfall der Stahlpreise hatte Abwertungsverluste nie gekanntes Ausmaßes zur Folge.

Banken mussten vor dem Zusammenbruch bewahrt werden und beklagen bis heute die Nachwirkungen ihrer verfehlten Geschäftsmodelle. Jetzt steht der Kunde wieder im Fokus! Dieser muss sich jedoch noch strengeren Kontrollen unterziehen lassen, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Die Unternehmensgruppe REMAG AG war noch nie ein „high performer“. Unser Geschäftsmodell galt eher als „überdehnt“ und ohne „Fokus auf Kernkompetenzen“. Beinhaltet es doch völlig unterschiedliche, aber immer stahlnahe Aktivitäten, folgt es doch den regionalen und mentalen Besonderheiten, sei es im Erzgebirge oder am

Rande der Schwäbischen Alb, in Oberbayern oder am Haarstrang, in der Kurpfalz oder in Franken.

Wir sind fest davon überzeugt, dass sich diese Vielfalt in der Krise als Stärke erweisen wird. Vorteilhaft wird sich auch die an traditionellen Werten ausgerichtete Unternehmenspolitik erweisen. Wir haben keine Bilanzen „optimiert“, auch ansonsten wenig „window dressing“ betrieben, alles Vermögen in der Firma und „Backsteine“ in der Bilanz.

Unsere Aktionäre stehen seit Generationen zur Gesellschaft. Mitarbeiter sehen wir nicht als „Kostenfaktoren“, sondern als Leistungsträger mit großen Chancen zur Selbstverwirklichung. Eine entscheidende Voraussetzung für die Freude an der Arbeit und den Unternehmenserfolg!

Das Gleiche gilt für unsere Auszubildenden. Mit ihnen wollen wir keine Quoten erfüllen, sondern die Zukunft sichern.

Als mittelständisches Unternehmen empfinden wir uns als ein wichtiges Element im System der sozialen Marktwirtschaft. Umso mehr beobachten wir mit Argwohn und Erschrecken wie Firmen die ihren Mitarbeitern zumindest materiell wesentlich mehr bieten, vom Staat gerettet werden, während man kleine Einheiten, weil politisch nicht so bedeutsam, ohne jegliches Unrechtsbewusstsein ihrem Schicksal überlässt.

Daher haben wir uns vorgenommen, gerade in der Krise fest zusammen zu stehen! Wir nutzen die Regelung der Kurzarbeit, üben Solidarität durch freiwilligen Verzicht, vermeiden soweit es irgend geht betriebsbedingte Kündigungen, übernehmen die Lehrlinge und kämpfen um jeden Auftrag.

Ihr

Rainer Neutard